

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-10-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

den 23.10.48

Herrn

Hermann Harless

Marquartstein

Prügelweg 16.

Sehr geehrter Herr Harless !

Ihr Schreiben und Rundschreiben sind angekommen und Ihr persönlicher Gruss hat mich sehr gefreut. Ihr Vorhaben, Ihre Pläne und Ihr Programm kann nur Einer ablehnen, der seinen Glauben und seine Liebe zu Deutschland verloren hat, in einem vielfachen Sinn. Damit deute ich schon an, was mich bei Thema und Problem wesentlich beschäftigt.

Ich sollte Ihnen für Ihre Teilnahme am Wirken meiner Person wenig Dank und täte Ihnen geringe Ehre an, wenn ich das geistige Programm, das Ihnen vorschwebt, brieflich mit ein paar Worten der Zustimmung beantwortete; dazu ist es zu gross und weiträumig. Auch glaube ich, dass mir das Praktisch-Pädagogische wenig liegt. Was mich dagegen in Ihrem Geist und Willen beschäftigt, sind die psychologischen Voraussetzungen zum Aufbau einer neuen Haltung und Ordnung.

So mag es kein Zufall sein, dass Ihre Aufforderung gleichzeitig mit dem Wiederscheinen des Buches zusammentrifft, das ich Ihnen sende, und mit der endgültigen Fertigstellung des Aufsatzes, der abschriftlich beiliegt. Es steht mir nicht an, etwas über das Buch zu sagen. Über den Aufsatz darf ich vielleicht ein paar Sätze schreiben, soweit sein Inhalt Ihr Vorhaben berührt. Ich bin mir darüber klar, dass er nur im Sinne eines grundsätzlichen Programmes der Haltung Ihre Planwelt berührt oder ihr als eine Art programmatischer Voraussage voranzustellen wäre. In jedem Fall geben beide, Buch und Aufsatz, Ihnen von meinem Standpunkt aus ein Bild meiner Zugehörigkeit zu Ihrer Hoffnung. Ob es mir darüber hinaus in der Kritik der Erscheinungsformen und in praktischer Einzeltat gelingen wird, Ihrer Sache dienlich zu sein, ist mir ungewiss.

Mit herzlichen Glückwünschen zu Ihrer Arbeit und in der Erwartung, es möchte Ihnen und Ihren Mitarbeitern gelingen, was Sie so hochgesinnt und guten Willens in die Wege leiten, verbleibe ich

Ihr sehr ergebener